



Weiterbildung und Dienstleistungen

Studienprogramm

Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf (D-BKU NB)

weiterkommen.

www.phlu.ch/weiterbildung

Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf

Dr. Silke Fischer
Studiengangsleiterin
Silke.fischer@phlu.ch
T +41 (0)41 203 05 52

Dr. Alexander Koch
Praxiskoodinator D-BKU
alexander.koch@phlu.ch
T +41 (0)41 203 00 26

Pädagogische Hochschule Luzern ·
Weiterbildung und Dienstleistungen
Froburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002
Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

Pädagogische Hochschule Luzern ·
Weiterbildung und Dienstleistungen
Froburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002
Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
1 Diplomstudiengang.....	4
1.1 Zweck und Ausrichtung der Weiterbildung	4
1.2 Zielgruppe	4
1.3 Aufnahmevoraussetzungen.....	4
1.4 Anerkennung und Vorleistung	4
1.5 Studienumfang und Abschluss	5
2 Qualifikation	5
2.1 Kompetenzen	5
2.2 Arbeits- und Funktionsfelder.....	5
3 Ausbildungsbereiche	7
4 Studienaufbau	8
4.1 Studieninhalte	8
4.2 Ausbildungselemente und Struktur.....	8
5 Module und Arbeitsweise	9
5.1 Ziele und Kompetenzen.....	9
5.2 Arbeitsweise	10
6 Qualifikationsverfahren	11
6.1 Leistungsnachweise	11
6.2 Diplomprüfung	11
6.3 Präsenzpflicht	12
7 Organisation	12
7.1 Kosten*	12
7.2 Rechtliche Grundlagen.....	12
7.3 Studiengangsleitung.....	12
7.4 Kontakt.....	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Verteilung der Ausbildungsbereiche im Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde Nebenberuf	7
Abbildung 2:	Studienaufbau inkl. Module des Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf.....	8

Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf (D-BKU NB)

1 Diplomstudiengang

1.1 Zweck und Ausrichtung der Weiterbildung

Mit dem berufsbegleitenden Diplomstudiengang als Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf eignen sich Fachspezialistinnen und -spezialisten methodisch-didaktische Kompetenzen an. Sie lernen, die Inhalte didaktisch und kompetenzorientiert aufzubereiten. Sie erwerben berufspädagogisches Hintergrundwissen und Methoden, um Lernprozesse anzuregen, zu unterstützen und den Praxistransfer sicherzustellen.

1.2 Zielgruppe

Der Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf richtet sich an angehende oder bereits im Berufsfeld tätige Lehrkräfte an Berufsfachschulen, welche nebenberuflich, d.h. mit einem Pensum von maximal 49% an einer Berufsfachschule im berufskundlichen Unterricht tätig sind oder sein wollen.

Je nach berufspädagogischer oder methodisch-didaktischer Vorbildung können Teile des Studienganges erlassen werden.

1.3 Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf setzt einen der folgenden Abschlüsse in den zu unterrichtenden Fachrichtungen voraus:

- Hochschulabschluss (Stufe Tertiär A) im Bereich der Unterrichtstätigkeit oder
- Abschluss der höheren Berufsbildung (Stufe Tertiär B) im Bereich der Unterrichtstätigkeit und
- Mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung à 100% bzw. teilzeitlich im Zeitraum von 5 Jahren.

Bewerberinnen und Bewerber ohne vorausgesetzten Abschluss können «sur dossier» aufgenommen werden, wenn sie einen gleichwertigen Abschluss in denjenigen Fächern vorweisen, in welchen sie unterrichten.

1.4 Anerkennung und Vorleistung

Methodisch-didaktische, berufspraktische sowie berufspädagogische Vorleistungen können auf Gesuch hin an den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf angerechnet werden. Die Anrechnung methodisch-didaktischer, berufspraktischer sowie berufspädagogischer Vorleistungen richtet sich nach den massgebenden Empfehlungen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Personen, die im Besitz eines SVEB-Zertifikats sind, können vom Ausbildungsbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) dispensiert werden.

1.5 Studienumfang und Abschluss

Der einjährige Studiengang umfasst 300 Lernstunden (10 ECTS) inkl. Kontaktunterricht, Qualifikationsverfahren, individuelles Selbststudium, begleitetes Selbststudium sowie die Begleitete Praktische Umsetzung. Die Ausbildungszeit dauert von August bis Anfang Juli des Folgejahres.

Personen, die im Besitz eines SVEB-Zertifikats sind, können vom Ausbildungsbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) dispensiert werden. Dadurch reduziert sich der Umfang des Studiums auf 120 Lernstunden (4 ECTS).

Die Diplomprüfung findet im zweiten Semester statt. Die Überreichung der Diplomurkunde erfolgt im Rahmen der jährlichen Diplomfeier im September.

Der Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf schliesst mit dem SBFI-anerkannten «Lehrdiplom Berufskunde (Nebenamt)» ab.

Eidgenössische Anerkennung

Der Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf ist seit dem 6. Oktober 2010 durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt. Das SBFI empfiehlt den Inhaber/innen des Diploms nach Artikel 46 BBV folgende Bezeichnung zu verwenden: «Diplomierte Berufsfachschullehrerin», «Diplomierter Berufsfachschullehrer».

2 Qualifikation

2.1 Kompetenzen

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

- Beziehung zu den Lernenden als Interaktionsprozess gestalten,
- Lern-/Lehrrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- das Umfeld der Lernenden erfassen und damit kompetent umgehen,
- Kompetenzen bewerten und Lernende fördern,
- das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- Theorie und Praxis, Praxis und Theorie transferorientiert verschränken,
- den Fachinhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

2.2 Arbeits- und Funktionsfelder

Als Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf gestalten Sie den Unterricht so, dass Ihre Lernenden Theorie und Praxis vernetzen können. Sie bereiten die Lernenden auf die Übernahme von Fachverantwortung vor. Je nach Berufsfeld unterrichten Sie Inhalte wie Planung und Konstruktion, Gebäudetechnik, Wirtschaft, Verwaltung und Tourismus, Gastgewerbe und Hotellerie, Gesundheit, Bildung und Soziales, Gestaltung und Kunsthandwerk oder Natur (Land- und Forstwirtschaft). In den Unterricht beziehen Sie die jeweils relevanten Bestimmungen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur Sicherheit so ein, dass Ihre Lernenden diese in ihrem Berufsalltag umsetzen können. Als Klassenlehrer/in unterrichten und begleiten Sie eine Klasse meist über mehrere Semester und Jahre.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf planen Sie Ihren Unterricht anhand vorgegebener Lehrpläne sowie abgestimmt auf Vorbildung, Interessen, Arbeitsgebiet und Leistungsfähigkeit der Lernenden. Sie gestalten die Lerneinheiten möglichst handlungskompetenzorientiert, praxisnah, interaktiv und abwechslungsreich, indem Sie die passenden Lern- und Lehrformen wählen.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf beurteilen, fördern und begleiten Sie Lernende in ihrem Lernprozess: Sie erkennen Stärken und Schwächen der Einzelnen, gehen auf Fragen und Anliegen ein und unterstützen diese sowohl im fachlichen Bereich wie auch in Aspekten der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Mit unterschiedlichen Formen der Wissensaneignung und -verarbeitung leiten Sie zum selbstständigen Lernen an.

Zum eigentlichen Unterricht kommen die Vor- und Nachbereitungen (Erstellen von Arbeitsmaterialien und Prüfungen, Korrekturarbeiten etc.), Lernbegleitung/Mentoring der Lernenden (z. B. Betreuung bei Arbeiten, Praktikumsbegleitung) oder administrative Arbeiten hinzu. Als Teil eines Teams tauschen Sie sich im Kollegium aus und organisieren die fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch fachliche und methodisch-didaktische Weiterbildung sorgen Sie dafür, dass Sie auf dem Laufenden bleiben und sich die Schule als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf üben Sie einen vielfältigen, aber auch anspruchsvollen Beruf aus, der persönliche Reife, Geduld und Durchsetzungsvermögen erfordert. Sie müssen Konflikte bewältigen können und den hohen Anforderungen gewachsen sein, die täglich an Sie gestellt werden (vgl. berufsberatung.ch).

3 Ausbildungsbereiche

Die Ausbildung zum Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf umfasst 10 ECTS und besteht aus den folgenden Ausbildungsbereichen:

- (1) Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES),
- (2) Fachdidaktik (FD) und
- (3) Begleitete Praktische Umsetzung (BPU).

6 ECTS

Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Im Rahmen des Ausbildungsbereiches Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) erwerben Sie als zukünftige Berufskundelehrperson die Grundlagen, um Ihren Unterricht nach aktuellen lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ausgestalten zu können. Ziel ist es, dass Sie die Lernenden in ihrer individuellen Entwicklung optimal begleiten und unterstützen können. Gleichzeitig lernen Sie, Ihr eigenes berufliches Handeln kritisch zu reflektieren.

2 ECTS

Fachdidaktik

Im Rahmen des Ausbildungsbereiches Fachdidaktik (FD) erwerben Sie als zukünftige Berufskundelehrperson die Grundlagen, um die Inhalte des eigenen Faches für den Unterricht in der Berufsbildung berufsfelddidaktisch aufzubereiten, Lernprozesse anzuregen, zu begleiten und zu unterstützen sowie das Gelernte zu überprüfen.

2 ECTS

Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Die begleitete Praktische Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Diplomstudiengangs und ermöglicht die praxisnahe Aneignung zentraler Unterrichtskompetenzen. Im Fokus stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson, die Planung und Durchführung von Unterricht sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Den Abschluss bildet die Diplomprüfung.

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde Nebenberuf

4 Studienaufbau

4.1 Studieninhalte

Der Diplomstudiengang ist auf eine Dauer von einem Jahr angelegt und gliedert sich in mehrere Ausbildungsbereiche und Module, die sich gegenseitig ergänzen. Die nachstehende Abbildung 2 veranschaulicht die Verteilung und den Aufbau der Ausbildungsbereiche und deren Module über das Studienjahr: der Schwerpunkt liegt auf den Ausbildungsbereichen Erziehungs- und Sozialwissenschaft (in der Abbildung 2 unten blau), der Fachdidaktik (in der Abbildung 2 lila) sowie die Begleitete Praktische Umsetzung (in der Abbildung 2 korall).

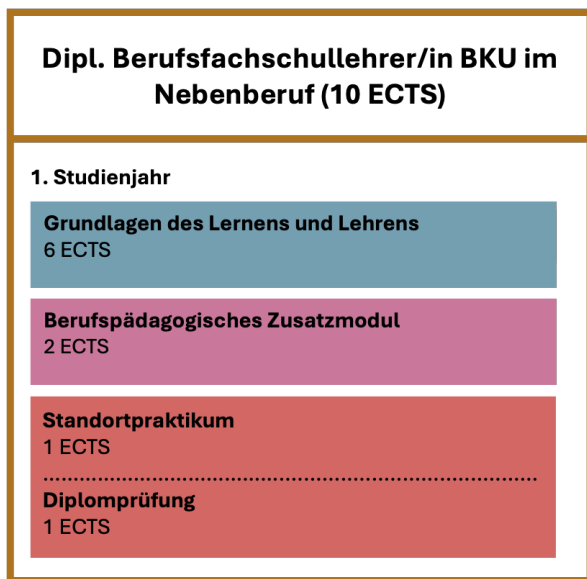


Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Studiengangs
Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf

4.2 Ausbildungselemente und Struktur

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

Rahmenlehrplan	Der Studiengang basiert auf dem Rahmenlehrplan des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für Berufsbildungsverantwortliche vom 01. März 2025.
Kontaktunterricht	Präsenztage: Dienstag: 8.45 – 16.45 Uhr (wöchentlich, September – Januar) Samstag: 8.45 – 16.45 Uhr (zweieinhalb Tage, verteilt auf den Zeitraum Oktober – Januar)
Individuelles und begleitetes Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Studientage, Blended Learning, Transfer, Praxisanwendung im Umfang von ca. 1 Tag pro Woche.
Qualifikationsverfahren	Pro Modul ein Leistungsnachweis, Standortpraktikum und

	Diplomprüfung.
Begleitete Praktische Umsetzung	Standortpraktikum (12 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet sowie Diplomprüfung bestehend aus Feinplanung, Videodokumentation inkl. Präsentation und reflektierendem Kolloquium.

5 Module und Arbeitsweise

5.1 Ziele und Kompetenzen

Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Modul ES I: Grundlagen des Lernens und Lehrens

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf können Lernveranstaltungen durchführen.

Sie bereiten im eigenen Fachbereich Unterricht mit Lernenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

Ausbildungsbereich: Fachdidaktik (FD)

Modul BPZM: Berufspädagogisches Zusatzmodul

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf können die Inhalte des eigenen Faches für den Unterricht in der Berufsbildung berufsfelddidaktisch aufbereiten, Lernprozesse anregen, diese begleiten und unterstützen sowie das Gelernte überprüfen.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU NB I: Standortpraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf können selbst erste Unterrichtssequenzen und Lektionen im Unterricht durchführen und reflektieren.

Das Standortpraktikum umfasst insgesamt 12 Lektionen. Gemeinsam mit den Praxislehrpersonen werden Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Auswertung besprochen, reflektiert, geübt und vertieft. Im Zentrum der Praktika stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson und die bewusste erste Umsetzung von fachdidaktischen Inhalten. Im Fokus des Standortpraktikums stehen einzelne Lektionen.

Modul BPU NB II: Diplomprüfung

Kompetenz: Die Studierenden können Unterricht durchführen und das fachbezogene Lehren, Coachen und Beurteilen eigenständig reflektieren.

Die Diplomprüfung mit Feinplanung, Videodokumentation inkl. Präsentation sowie anschliessendem, reflektierendem Kolloquium (30 Minuten) bildet den Abschluss der Begleiteten Praktischen Umsetzung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Diplomprüfung wird in Kapitel 6.2 Diplomprüfung näher beschrieben.

5.2 Arbeitsweise

Der Studiengang ist kompetenz- und ressourcenorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis wird durch ein Standort- und Berufspraktikum sowie die Diplomprüfung unterstützt.

Konstruktivistisch ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Nach Möglichkeit werden Lern-/ Lehrformen eingesetzt, welche ein aktives, konstruktives, soziales, situatives, selbstgesteuertes und emotionales Lernen ermöglichen. Dazu gehören u. a. Formen wie Gruppenarbeiten, Lernen am Problem/Fall, Projektmethode, kooperatives Lernen, Arbeiten mit Leittexten, dialogisches Lernen, Lernen durch Lehren.

Instruktional ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Da der strukturelle Kontext von Berufsbildungsverantwortlichen oft nur die traditionelle instruktionale Unterrichtsform zulässt, wird zudem exemplarisch und modellhaft aufgezeigt, wie ein rhythmisierter Unterricht mit rezeptiven und expressiven Methoden gestaltet werden kann.

Blended Learning

Ergänzend zu den präsenzorientierten Lern-/Lehrformen werden gezielt webbasierte Lernformen eingesetzt. Die interaktive Lernumgebung und die verwendete Informations- und Kommunikationstechnologie inklusive Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglichen verschiedene Formen des Blended Learning, welche sich an den Grundformen des eLearning orientieren. Diese Formen dienen als Raster für einen schrittweisen Aufbau der Medienkompetenz und der vertieften, individuellen und kooperativen Wissenskonstruktion.

6 Qualifikationsverfahren

6.1 Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, der mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet wird. Dies gilt auch für die Diplomprüfung.

Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilungskriterien der Leistungsnachweise sind in den Informationen zum Leistungsnachweis festgehalten, welche den Studierenden jeweils zu Beginn des Moduls schriftlich abgegeben werden. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt.

Weitere Leistungsnachweise:

- Schriftliche Lernaufgaben zur Umsetzung und Vertiefung des Gelernten innerhalb der Module,
- Beurteilung des Standortpraktikums durch eine Praxislehrperson,
- Feinplanung, Durchführung inkl. Videodokumentation und Reflexion einer Unterrichtslektion (45 Minuten) für die Diplomprüfung,
- Kontinuierliche Rückmeldung zum eigenen Lernprozess und –fortschritt sowie Lernerfolg in den einzelnen Modulen.

Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilung dieser weiteren Leistungsnachweise sind in den Wegleitungen im Näheren beschrieben. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt. Die Wegleitungen befinden sich auf der Lernplattform «übergeordnete Informationen» im Ordner Qualifikationsverfahren.

6.2 Diplomprüfung

Nach erfolgreichem Abschluss des Standortpraktikums und aller Module erfolgt die Diplomprüfung. Für die Diplomprüfung wird eine schriftliche Planung (Feinplanung Kurzversion) für eine Unterrichtslektion à 45 Minuten erstellt. Die geplante Unterrichtslektion wird an einer Klasse durchgeführt und per Video dokumentiert.

An der eigentlichen Diplomprüfung wird die Planung der Unterrichtslektionen sowie Ausschnitte der Videodokumentation vorgestellt (20 Minuten, davon maximal 10 Minuten Präsentation der Videodokumentation). Im Anschluss an die Präsentation findet ein reflektierendes Kolloquium statt (25 Minuten). Die Prüfungsleistung schliesst die Ausbildung ab und dient dem pädagogischen und didaktischen Kompetenznachweis. Die schriftliche Planung und die Videodokumentation werden von einem/einer Expert/in der PH Luzern beurteilt. In der Präsentation stellen die Studierenden ihre Planung und ausgewählte Sequenzen aus der Videodokumentation vor. Im Prüfungskolloquium erläutern und reflektieren sie ihre methodisch-didaktischen Entscheidungen im Dialog mit dem/der Expert/in der PH Luzern und den Mitstudierenden kritisch.

Die Mitstudierenden sind während der Diplomprüfung anwesend, beobachten die Präsentation aufmerksam und beteiligen sich aktiv am anschliessenden Kolloquium. Dabei geben sie konstruktives Feedback und stellen weiterführende Fragen. Die Entscheidung über das Bestehen der Prüfung wird ausschliesslich durch die zuständige Expertin bzw. den zuständigen Experten der PH Luzern getroffen.

Die schriftliche Wegleitung zur Diplomprüfung sowie die entsprechenden Formulare informieren über Inhalte, Ablauf und Bewertungskriterien der Diplomprüfung und verweisen auf Abgabetermine und -modalitäten. Ebenso wird auf spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall verwiesen.

6.3 Präsenzpflcht

Für die Präsenzstudenten besteht eine Präsenzpflcht von 80% pro Modul. Wer die Präsenzpflcht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengruppenleitung umgehend zu informieren und einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (z. B. Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsarbeit ausgeglichen werden. Besteht kein wichtiger Grund für die Nichteinhaltung der Präsenzpflcht, gilt das Modul als nicht bestanden.

7 Organisation

7.1 Kosten*

Die Kosten für die Ausbildung sind davon abhängig, ob sie bereits im Besitz eines SVEB-Zertifikats sind.

Kosten für Personen, die bereits im Besitz eines SVEB-Zertifikats sind:

- Anmeldegebühren CHF 200.–
- Ausbildungsgebühr CHF 1380.–
- Prüfungsgebühr CHF 200.–
- Diplomgebühr CHF 220.–

Kosten für Personen ohne SVEB-Zertifikat:

- Anmeldegebühren CHF 200.–
- Ausbildungsgebühr CHF 6030.–
- Prüfungsgebühr CHF 200.–
- Diplomgebühr CHF 220.–

* Die Kosten richten sich nach der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern vom 03.03.2015 (Stand 01.08.2025) (SLR 544). Die Beiträge der Fachhochschulvereinbarung (FHV) sind in den Kosten bereits berücksichtigt. Preisänderungen vorbehalten bei Änderungen der FHV-Subventionierung oder der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern.

7.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen Sie, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, soweit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

7.3 Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

7.4 Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiter/innen des Sekretariats zur Verfügung.

Studiengangsleiterin
Dr. Silke Fischer
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 05 52
silke.fischer@phlu.ch

Administration
Irene Eigenmann
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 00 22
irene.eigemann@phlu.ch